

Das neue Bild zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer

**Was können die drei Phasen der
Lehrerbildung dazu beitragen?**

Fortsetzungsveranstaltung im Gesamtkontext:
„Flüchtlinge verändern Schule und Lehrerbildung“
Kassel, 17. Februar 2016

Die letzten KORA-Themen:

Oktober 2013: Der Hype um die Hattie-Studie - Ergebnisse und differenzierte Betrachtung

Januar 2014: „Lehrerbildung: Schlüssel für gute Schulen“

Mai 2014: Praxissemester und dessen Erprobung im Wintersemester 2015/16

Dezember 2014: Verändertes Lehrerhandeln im Kontext der gesellschaftlichen Entwicklung – Herausforderungen und Grenzen des individuellen Lernens

März 2015: Radikaler Islamismus – gesellschaftliche und kulturelle Veränderungen – Auswirkungen auf Lehrerhandeln und Lehrerbildung

November 2015: Flüchtlinge verändern Schule und Lehrerbildung

Februar 2016: Das neue Bild zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer – Was können die drei Phasen der Lehrerbildung dazu beitragen?

Veränderungen des Lehralltags in den letzten Jahren

- umfassendere Zuständigkeit der Schule für den Erziehungsprozess (Ganztag)
- etabliertes Verständnis von Förderung neben dem traditionellen Verständnis von Bildungsvermittlung
- zunehmende Heterogenität in der Zusammensetzung der Schülerschaften durch veränderte sozio-demographische Strukturen
 - Veränderung der schulischen Aufgaben durch Inklusion
 - neue Herausforderungen durch Migration (u.a. Flüchtlingsbewegung)

**Folgende Rahmenfaktoren aber sind geblieben
bzw. haben sich zum Teil negativ verändert:**

- Klassengrößen
- Lehrerzuweisung (hier gibt es Einschnitte in der Zuweisung pro Schüler)
 - Dienstordnungen und Aufgabenspektrum
 - Funktionsstellen-Strukturen
 - bauliche Strukturen (Gebäude, Außenflächen etc.)
- politisch-institutionelle Strukturen (Regionalstrukturen etc.)
 - systemische Strukturen (Zuständigkeiten etc.)

Entwicklungen mit Einfluss auf das Lehrerhandeln und Lehrerverständnis

- sozio-demographische Veränderungen
- neue schulische Strukturen (Ganztag und ganztätige Versorgung u.a.)
- neue Abschlüsse und Abschlussprüfungen mit zentralen Vorgaben
 - wirtschaftliche Unterschiede
- Notwendigkeit zur ausgeprägten Profilbildung einzelner Schulen
- ...

Dies hat zur Folge, dass es schwer ist, gemeinsame Interessen und Vergleichbarkeiten zwischen den Regionen, zwischen den Schulformen und sogar innerhalb der Schulformen zu ermitteln.

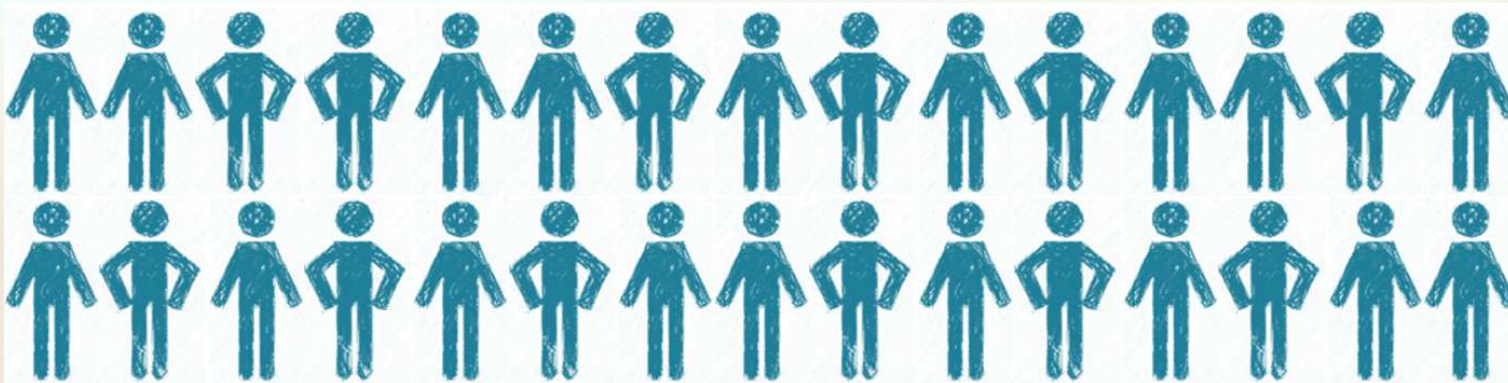
Auch hier herrscht eine „Individualisierung“ und zwar der einzelnen Schule.

Ein deutscher Lehrer muss alles können...

Ein deutscher Lehrer muss alles können. Er muss erziehen, sein Fach mit Leidenschaft und Fachkunde unterrichten und soziale Konflikte schlichten. Er muss mit immer größeren Leistungsunterschieden in immer größeren Klassen klar kommen, Schulbetrieb und Klassenfahrten organisieren, den Kontakt mit Betrieben und Jugendeinrichtungen des Umfeldes pflegen. Dazu muss er eigene Defizite und die seiner Kollegen aufzeigen, mit Eltern über Erziehungsaufgaben reden, jedes Kind individuell fördern, Nachhilfe geben, immer ansprechbar und natürlich freundlich sein – so weit die Bewertung.

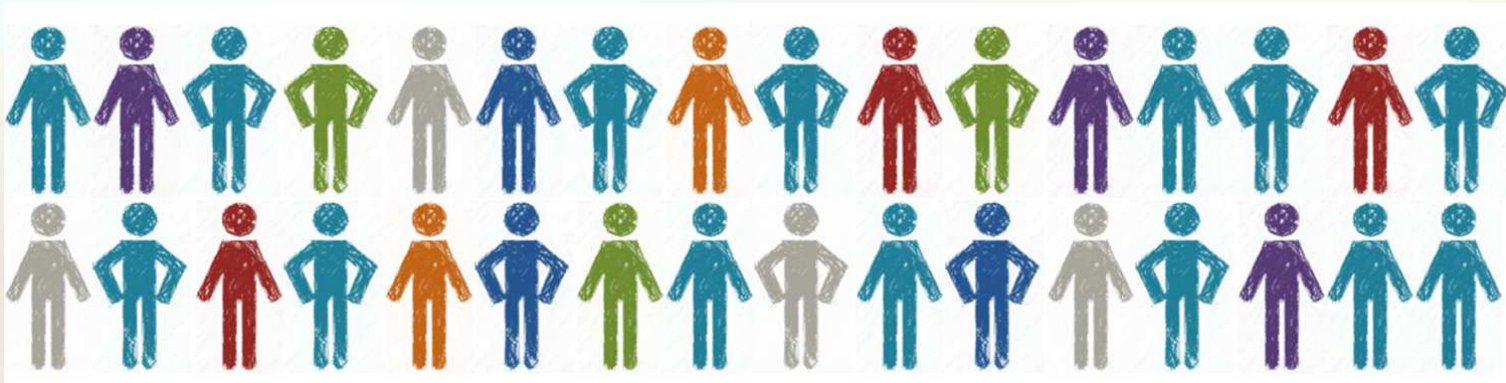
Dr. Philipp-Christian Wachs, Die ZEIT

1988: mein Berufseinstiegsjahr
7. Klasse: 30 Schülerinnen und Schüler



2016

7. Klasse: 30 Schülerinnen und Schüler



2016: Herausforderung in Begriffsdimensionen

Hoch-Begabte

Teilleistungs-Begabte

Kinder mit Teilleistungsstörungen und Recht auf Nachteilsausgleich

Schüler/innen und Familien mit Migrationshintergrund

Schüler/innen aus Flüchtlingsfamilien

Schüler/innen in Intensivkursen, INTEA-Maßnahmen

Schüler/innen mit Inklusionsbedarf

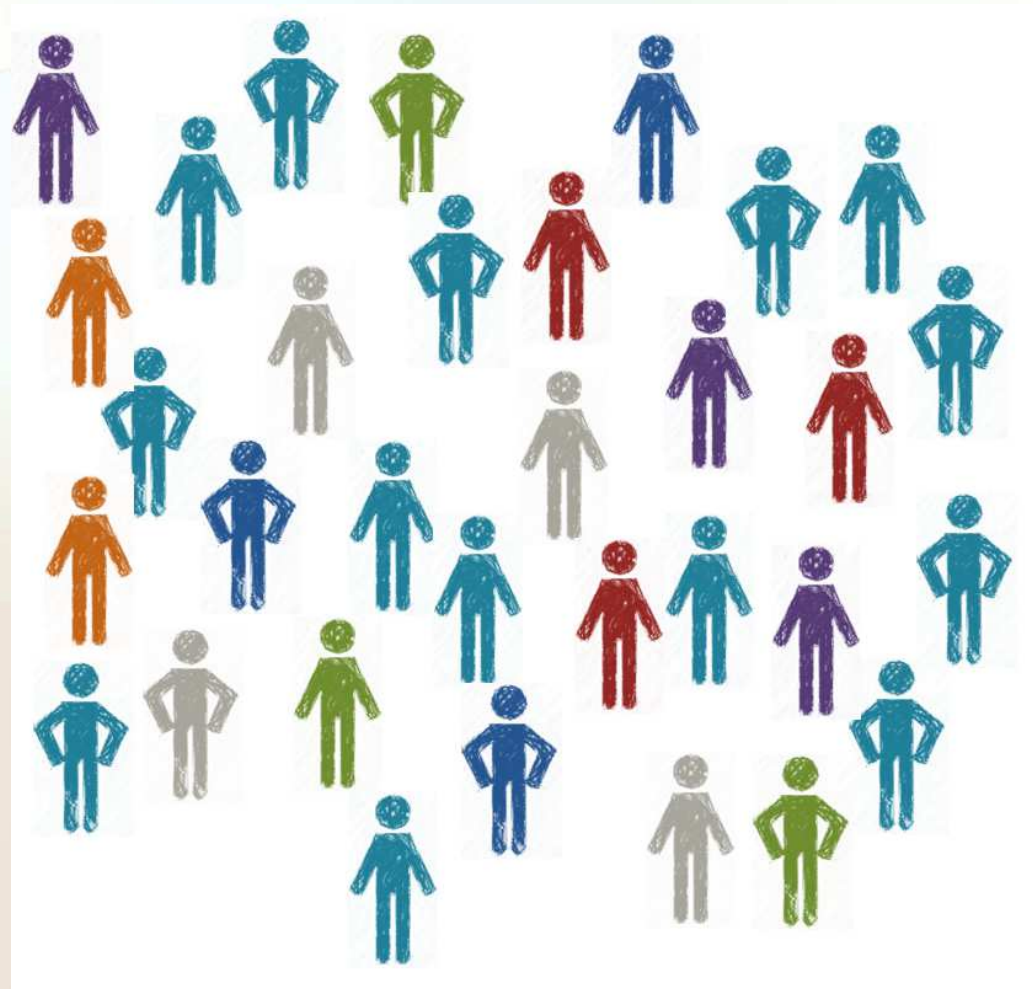
Schüler/innen mit psycho-somatischen Krankheiten

Schüler/innen mit psychosozialen Problemen

duale Ausbildungswege

...

Oder doch besser so?



Die Tätigkeit des Lehrers, der Lehrerin, gehört zu den anspruchsvollsten Berufen überhaupt. Sie verlangt nicht nur fachliche Kompetenz, zu der die Fachausbildung der zu unterrichtenden Schulfächer gehört, sondern auch eine angemessene Art im Umgang mit Kindern und/oder Jugendlichen. Gelungene pädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zeigt sich nicht nur im Erwerb fachlicher Kompetenz, sondern auch in der Reife der sich entwickelnden Persönlichkeit. (...) Hinzu kommt, dass heute die Konkurrenz der Miterzieher (Medien, Moden, Peer-Groups) viel prägender für jede pädagogische Arbeit ist als früher. Dementsprechend anspruchsvoll sind auch die Erwartungen der Eltern, der Abnehmer in Wirtschaft und Wissenschaft und der Gesellschaft insgesamt. **Die Lehrerinnen und Lehrer werden zu Hoffnungsträgern und allumfassenden persönlichen Entwicklungshelfern, ohne dass die Gesellschaft dies mit einem hohen Sozialprestige honoriert.** (...) Alle Versuche, eine integrierte praktische und theoretische (fachlich und pädagogisch) Ausbildung zu etablieren, wurden in der alten Bundesrepublik aus politischen Gründen abgebrochen (...). Eine prinzipielle Neuorientierung ist trotz des Bemühens der KMK nicht in Arbeit. (...)

Prof. Rolf Wernstedt

Niedersächsischer Kultusminister a.D., Moderator des Netzwerk Bildung, 2009

Das neue Bild zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer



Auslandserfahrungen
Alltagserfahrungen
Praktika
Mitgestaltung von Lehr- und Lernprozessen

Schüler/in

Das neue Bild zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer



Auslandserfahrungen
Alltagserfahrungen
Praktika
Mitgestaltung von Lehr- und Lernprozessen

Schüler/in



Studieninhalte und -bereiche
Alltagserfahrungen
Praxissemester

Student/in

Das neue Bild zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer

Schüler/in



Auslandserfahrungen
Alltagserfahrungen
Praktika
Mitgestaltung von Lehr- und Lernprozessen

Student/in



Studieninhalte und -bereiche
Alltagserfahrungen
Praxissemester

UNIKASSEL
VERSITÄT

Praxissemester in Hessen
Was gegeben und was zu gestalten ist

Dr. Axel Knüppel, Referat SPS der Universität Kassel

Schulleiterdienstversammlung
Region Nordhessen

1. Ziele des Praxissemester



„Durch das Praxissemester sollen Studierende ihre bis dahin im Rahmen ihres wissenschaftlichen Studiums erworbenen fachlichen, fachdidaktischen und pädagogischen Kompetenzen **durch eigene, intensiv durch Schule und Hochschule begleitete Praxiserfahrungen** erweitern und vertiefen.

Die Studierenden sollen auch zu einer **kriteriengeleiteten Selbstreflexion** im Hinblick auf die **Eignung für den Beruf der Lehrerin oder des Lehrers befähigt werden.**“

Aus den Begründungen zum Entwurf zu: Drittes Gesetz zur Änderung des Hessischen Lehrerbildungsgesetzes Fassung 2012

Das neue Bild zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer

Schüler/in



Auslandserfahrungen
Alltagserfahrungen
Praktika
Mitgestaltung von Lehr- und Lernprozessen

Student/in



Studieninhalte und -bereiche
Alltagserfahrungen
Praxissemester

LiV



Ausbildungsinhalte
Berufs- und Alltagserfahrungen
Fortbildungen und Zusatzqualifizierungen

Das neue Bild zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer



Professionelle Kompetenz baut sich gestuft und nur dann auf, wenn sich verschiedene Ausbildungsteile aufeinander beziehen. Folglich müssen auch Bildungsreformen, durch die neue didaktische und curriculare Schwerpunkte gesetzt werden sollen, alle Ausbildungsteile berücksichtigen.

(...) Eine Voraussetzung für gelingende Reformen ist, dass Hochschulen, Studienseminare und Schulen in ein verbindliches Arbeitsverhältnis gesetzt werden, in dem die Arbeitsfelder und Anschlussstellen genau definiert sind. **Dafür braucht es ein gemeinsames, aufeinander aufbauendes Curriculum, das die Abstimmung zwischen den Fächern und den Ausbildungsphasen steuert.** (...) Die verschiedenen Orte der Ausbildung könnten sich so gegenseitig befruchten und die Chance, dass sich neue Lehr- und Lernkonzepte flächendeckend in die Praxis durchsetzen, würde erhöht, weil die Lernenden in unterschiedlichen aber miteinander gekoppelten Kontexten mit ihnen in Berührung kommen und sie verinnerlichen können.

Jürgen Oelkers

“I wanted to be a good teacher... Zur Ausbildung von Lehrkräften in Deutschland“

Anregungen für die Diskussion

Diskussionsphase 1 (15 min)

In Gruppen der einzelnen Ausbildungsphasen (Schulen, Seminare, Universität etc.)

Wie sieht die oder der neue/zukünftige Lehrer/in aus?

- Wie hat sich Ihrer Ansicht nach am wesentlichsten das Lehrerhandeln verändert?
- Wo liegen positive Ansätze, die auf die sich verändernden und bereits veränderten Anforderungen Bezug nehmen?

Bitte Ergebnisse auf einem „Streifenbanner“ pro Diskussionsgruppe notieren.

(Gäste ordnen sich bitte frei zu)



Anregungen für die Diskussion

Diskussionsphase 2 (15 min)

In bzgl. der einzelnen Ausbildungsphasen gemischten Gruppen

Wie stellen wir uns mit den drei Phasen darauf ein?

- Wo besteht Ihrer Ansicht nach vor allem Veränderungsbedarf in Bezug auf
 - die Inhalte und Strukturen der einzelnen Ausbildungsphasen,
 - die Rahmenbedingungen seitens der Bildungsadministration,
 - die Rahmenbedingungen, die durch allgemein politische Entscheidungen vorgegeben werden,
 - sonstige Rahmenbedingungen?

Bitte Ergebnisse kurz mündlich vortragen

(Gäste ordnen sich bitte frei zu)



Anregungen für die Diskussion

Diskussionsphase 3 (15 min)

In Gruppen der einzelnen Ausbildungsphasen (Schulen, Seminare, Universität etc.)

Gibt es neue Kompetenzen, die anzubahnen sind?

- Was empfehlen Sie einem jungen Menschen, der nach der Schulbildung darüber nachdenkt, das Lehramtsstudium aufzunehmen?
- Welche Eigenschaften sollte er vor allem mitbringen?

Bitte Ergebnisse auf DIN A3-Blatt „anzustrebende Kompetenzen der zukünftig Lehrenden“ notieren.

(Gäste ordnen sich bitte frei zu)



Das neue Bild zukünftiger Lehrerinnen und Lehrer

Nächster Termin für den Kooperationsrat:

18. Mai 2016, 18.00 Uhr

KORA
Der Kooperationsrat

Anregungen für die Diskussion

Diskussionsphase 1 (15 min)

In Gruppen der einzelnen Ausbildungsphasen (Schulen, Seminare, Universität etc.)

Wie sieht die oder der neue/zukünftige Lehrer/in aus?

- Wie hat sich Ihrer Ansicht nach am wesentlichsten das Lehrerhandeln verändert?
- Wo liegen positive Ansätze, die auf die sich verändernden und bereits veränderten Anforderungen Bezug nehmen?

Bitte Ergebnisse auf einem „Streifenbanner“ pro Diskussionsgruppe notieren.

(Gäste ordnen sich bitte frei zu)



Anregungen für die Diskussion

Diskussionsphase 2 (15 min)

Wie stellen wir uns mit den drei Phasen darauf ein?

- Wo besteht Ihrer Ansicht nach vor allem Veränderungsbedarf in Bezug auf
 - die Inhalte und Strukturen der einzelnen Ausbildungsphasen,
 - die Rahmenbedingungen seitens der Bildungsadministration,
 - die Rahmenbedingungen, die durch allgemein politische Entscheidungen vorgegeben werden,
 - sonstige Rahmenbedingungen?

Die Gruppe bestimmt selbst, wie sie die Zeiteinteilung vornimmt. Für die beiden Phasen stehen max. 30 Minuten zur Verfügung.

(Gäste ordnen sich bitte frei zu)



Anregungen für die Diskussion

Diskussionsphase 3 (20 min)

In bzgl. der einzelnen Ausbildungsphasen gemischten Gruppen

Gibt es neue Kompetenzen, die anzubahnen sind?

- Was empfehlen Sie einem jungen Menschen, der nach der Schulbildung darüber nachdenkt, das Lehramtsstudium aufzunehmen?
- Welche Eigenschaften sollte er vor allem mitbringen?

Bitte Ergebnisse auf DIN A3-Blatt „anzustrebende Kompetenzen der zukünftig Lehrenden“ notieren.

(Gäste ordnen sich bitte frei zu)

